



Gut 40 Sängertinnen und Sänger boten den Zuhörern in der vollbesetzten Maria-Ward-Aula ein mitreißendes Programm.

## In der Musik vereint

Chorkreis zeigte sich bei „Singsation“ mal beschwingt, mal nachdenklich

**Deggendorf.** (ds) Fröhlich-bunt präsentierte sich am Freitag der Chorkreis mit seinem Herbstkonzert „Singsation“ in der Maria-Ward-Realschule. Bekannte Melodien, von Chorleiter Stefan Trenner selbst arrangiert, luden ein zum Mitsingen, -klatschen oder -tanzen. Der Song „With a little help from my friends“ von den Beatles gab das Motto vor.

Die Texte erzählten englisch oder deutsch von der gemeinsamen Freude an der Musik, dem Wert der Gemeinschaft und der Freundschaft, die auch über schwierige Situationen hinweghilft.

### In einer fremden Welt

Herbstlich-nachdenklich wurde es mit Yal Naim, einer israelisch-französischen Songschreiberin, die 1976 in Paris geboren wurde. In ihrem Song „New Soul“ nennt sie sich eine „Neue Seele“, eine „Junge Seele“, die in die Welt gekommen ist, um zu lernen. „Was ist wahr und falsch? Was ist geben und nehmen?“ fragt sie, und die Antworten auf diese Fragen sind niemals leicht. Man macht Fehler und es heißt, immer weiter zu suchen und zu fragen. Überraschend Nachdenkliches hatte auch ein Werk von Schlagerstar Mary Roos zu bieten. Mit einer interessanten Kombination aus netter, etwas oberflächlicher Popmusik und unangenehmen Fragen über Krieg, Not, Elend, zerstörte Menschen und einer kaputten Welt ent-

steht eine verstörende Wirkung, die hinter die Fassade einer schönen, bequemen Welt blickt, wo es immer Orte gibt, an denen Krieg und Elend herrschen. „Bright Eyes“ von Mike Batt ließ die großen Augen des Kaninchens aus „Watership down“ (Unten am Fluss) mit „Hazel“, „Fiver“ und „Bigwig“ vor dem inneren Auge entstehen. Der sehr bewegende Zeichentrickfilm für Erwachsene nach dem Buch von Richard Adams über den Tod und das Leben entstand 1978. Art Garfunkel hat den Song in der Filmversion gesungen. Zum Volkslied gerät „Der Wind geht allezeit“ mit dem wunderbar hintergründigen Text von Reinhardt May: „Und es kümmert ihn nicht, wer die Menschen regiert, welche Macht, welche Lehre den Erdball umspannt. Wer den Acker bestellt, wer zum Krieg ausmarschiert, der Wind geht allezeit über das Land. „Gute Lieder sind wie Pistolen“ reimte die österreichische Schlagersängerin Marianne Mendt



Kunterbunt präsentierte sich der Chorkreis bei seinem Herbstkonzert.

Fotos: Dannecker

und die Aufforderung „Make your own kind of music“ von Cass Elliot, die in den späten 60er Jahren weitere Bekanntheit mit der Gruppe „The Mamas and the Papas“ erlangte, bildete als Zugabe nach dem begeisterten Applaus der rund 270 Freunde, Familien und Fans des Chores auch das Fazit des schwungvollen und nachdenklichen Abends.

### Interessierte willkommen

Es fordert dazu auf, seinen eigenen Weg zu gehen, auch wenn es

dann vielleicht einsam wird. „Es ist das einzige Lied, das sich lohnt zu singen“ heißt es dort.

Den Erlös aus dem Konzert erhält die Fachschaft Musik der Maria-Ward-Schule, wo der heimatlos gewordene Chor im letzten Jahr ein neues Zuhause gefunden hatte. Dort wird auch weiterhin jeden Dienstag ab 20 Uhr geprobt.

„In den letzten Wochen sind bereits einige neue Sänger dazugestoßen und wir freuen uns über jeden, der bei uns mitsingen möchte“, lud Stefan Trenner ein.



Das Publikum spendete begeistertsten Applaus.



Chorleiter Stefan Trenner führte durchs Programm.



# Es war ein Abend zum Zurücklehnen

Chorkreis Deggendorf riss mit Singsation das Publikum im Bezirksklinikum mit

**Mainkofen.** Das Publikum spendete begeistertem Applaus und es war für beide Seiten ein großer Erfolg. Der Chorkreis präsentierte sich vergangenen Dienstag im Festsaal des Bezirksklinikums Mainkofen fröhlich bunt mit seinen Liedern. Das Publikum, das sich toll unterhalten hat, hat obendrein noch was Gutes getan. Es war ein Abend zugunsten der Alzheimerstiftung.

Wie immer wurden die Stücke von Chorleiter Stefan Trenner in bekannter Weise selbst arrangiert. Gleich zu Beginn gab der Song „With a little help from my friends“ von den Beatles eigentlich schon das Thema des Abends vor. Die einzelnen Texte der Songs des Abends, egal ob in Englisch oder Deutsch zeugten immer wieder von dem großen Wert einer Gemeinschaft und der Freundschaft, dem gegenseitigen Helfen aber auch von der großen Freude an der Musik.

Von Klassikern der Beatles über Popsongs bis hin zu Jazz oder Schmusesongs. Alles war vertreten, für jeden Geschmack. Denn der gesamte Erlös aus den Eintrittsgeldern kommt der Alzheimer Gesellschaft Niederbayern zugute, die vor 20 Jahren in Mainkofen gegründet wurde.

Ist es doch oft die Musik, die einen über schwere Situationen hinweghilft, aber auch immer wieder Erinnerungen in uns hervorrufen. Dies traf auch auf den Song der israelisch-französischen Musikerin Yal Naim mit ihrem Lied „New Soul“ zu. Er handelte von einer jungen Seele, die auf die Welt gekommen ist, um bald festzustellen, was falsch und wahr ist und was Geben und Nehmen zu bedeuten hat. Die Antwort ist, man macht Fehler und es heißt immer weiter zu suchen und zu fragen.

Das Lied „Adiamus“ ist sicher-



Die Sänger traten alle bunt gekleidet auf.

Foto: Eleonore Ladebeck

lich noch vielen Menschen in den Ohren, wird es doch noch immer mit den Anschlägen auf das World Trade Center in Verbindung gebracht. Eigentlich mutete es man der Sängerin Mary Roos nicht zu, ein so ernstes Lied, das den wenigsten bekannt ist und bereits 1972 von ihr gesungen wurde. Eine sehr groovige Musik unterlegt mit unangenehmen Fragen über Krieg, Not, Elend, zerstörte Menschen, eine kaputte Welt halt. Hinter der Fassade der schönen und bequemen Welt gibt es immer Orte, an denen Krieg und Elend herrschen.

Auch Lieder, die das zwischenmenschliche Beschreiben, waren auf dem Programm. Mit einem Lied von Vincent Clark von Depeche Mode ging es weiter. Bekannt wurde das Lied in den 80ern als Weihnachtshit. Eine schöne, einfache und trotzdem wirkungsvolle Ballade. Alles was ich brauche für einen neuen Tag, bist nur du – „Only you“.

Weiter ging es mit „Moonshadow“ (Cat Stevens) und „Don't pay the ferryman“ (Chris de Burgh). Und natürlich durfte ein Chanson

von Reinhard May „Der Wind geht allezeit“ nicht fehlen.

„Bright Eyes“, eine Ballade, wurde von Mike Batt komponiert, als Filmmusik für den Zeichentrickfilm „Watership down“. Der deutsche Titel war „Unten am Fluss“. Ein sehr bewegender Film aus dem Jahre 1978 über den Tod und das Leben. „Ist es alles nur ein Traum? Niemand weiß, wann man gehen muss und wohin die Reise gehen wird, aber eines Tages werden die leuchtenden Augen ihren Glanz verlieren. Art Garfunkel hat es in der Filmversion gesungen. „Gute Lieder sind wie Pistolen“ von der Österreicherin Marianne Mendt klingt sicherlich noch vielen in den Ohren.

„Come and get your love“ von der Redbone Band. Die Musik von Redbone ist eine Unikat-Mischung aus Rock, Rhythm 'n' Blues, Funk, Jazz, Cajun-Musik, lateinamerikanischen Rhythmen und Elementen indianischer Stammesfolklore. „Come and get your love“ – ein Tanz-Hit. Der Titel war so beliebt, dass er immer wieder als Filmmusik Verwendung fand. Stefan Trenner, dem Pia-

nisten Tobias Kühbeck, dem Chorkreis mit seinen 50 Mitgliedern in ihren bunten T-Shirts galt der nicht endenwollende Applaus für einen Abend, der in unserer hektischen Zeit viel zum Nachdenken, aber auch Erfreuliches gab. Und so konnte man seine innere Batterie, die oft von der Hektik leer ist, wieder aufladen. Es war ein Konzert gegen den Herbstblues und der anrückenden Winterzeit. Die Gäste waren derart begeistert und freuten sich jetzt schon auf ein weiteres Konzert.

„Wir waren vom ersten Benefizkonzert der Hengersberger Band 'Ois leiwand' in diesem Jahr so positiv überrascht, dass wir gleich noch ein zweites organisiert haben“, berichtete der Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft Olf Dietlein. Da er wusste, dass der Chorkreis Deggendorf bereits mehrere Charité-Auftritte absolviert hat und auch einige Vereine unterstützt, fragte Dietlein prompt bei Chorleiter Stefan Trenner an und dieser sagte spontan zu.

Eleonore Ladebeck